

Nina

in der Apotheke



Nina

in der Apotheke



Herausgeber:

uphoff pr & marketing GmbH

Alfred-Wegener-Str. 6

35039 Marburg

Tel.: 0 64 21 / 4 07 95 - 0

info@uphoff-pr.de

www.uphoff-pr-marketing.de

Text & Konzept:

Samya Bascha-Döringer

Dr. Karin Uphoff

Grafik:

Iris Weinreich

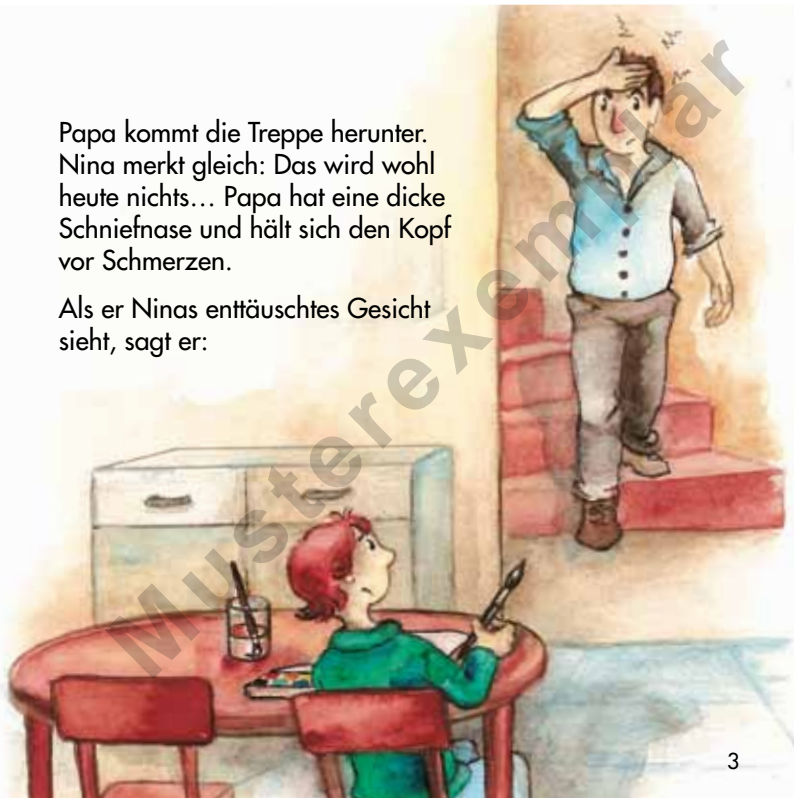
© 2010 uphoff pr & marketing GmbH

Juchu! Es ist Wochenende.
Nina freut sich schon
darauf, mit Papa und
ihrem Bruder Jonas ins
Schwimmbad zu gehen.



Papa kommt die Treppe herunter.
Nina merkt gleich: Das wird wohl
heute nichts... Papa hat eine dicke
Schnefnase und hält sich den Kopf
vor Schmerzen.

Als er Ninas enttäushtes Gesicht
sieht, sagt er:



„Hey, Kleines! Es tut mir schrecklich leid. Den Schwimmbadbesuch müssen wir wohl verschieben. Ich fühl' mich nicht so gut. Ich geh' jetzt erst einmal zur Apotheke und hol' mir was gegen Kopfschmerzen.“



„Da komm' ich mit!“, ruft Nina, die jetzt schon weniger traurig ist. „Vielleicht hat Frau Maier für mich ja wieder einen Traubenzuckerlutscher oder ein Heft mit Poster.“

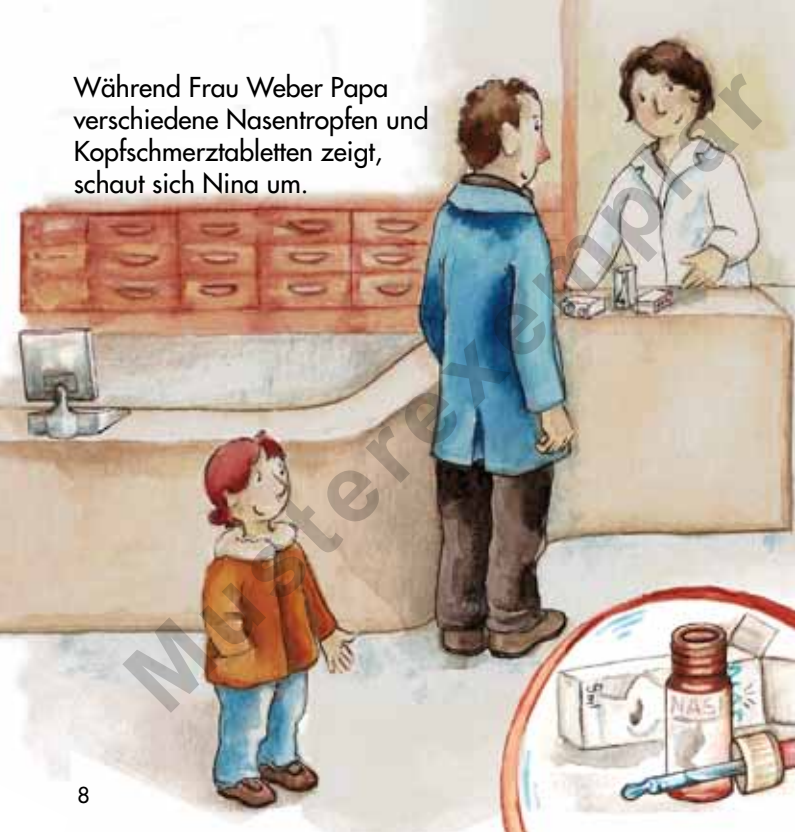




In der Apotheke ist viel los. Trotzdem dauert es nicht lange und Nina und Papa sind an der Reihe.

„Hallo Nina, hallo Herr Fuchs!“, begrüßt Frau Weber sie. „Na, was kann ich Ihnen denn Gutes tun?“, möchte sie von Papa wissen. Sie hat ihm gleich angesehen, dass er nicht fit ist. „Ich habe Schnupfen und Kopfschmerzen“, klagt Papa.

Während Frau Weber Papa verschiedene Nasentropfen und Kopfschmerztabletten zeigt, schaut sich Nina um.



Gummibärchen, Zahnbürsten und Zahnpasta, Wärmflaschen, Duschgels, Cremes, Tees und Lippenstifte: Nina ist erstaunt, wie viele Sachen außer Medikamenten es in der Apotheke gibt. Am anderen Ende entdeckt sie Frau Maier, die gerade bei Herrn Peters sitzt, dem Opa ihrer Freundin Jana. Nina geht zu ihr.



„Hallo Nina. Na, wie geht es deinem Fuß?“, möchte Frau Maier wissen. „Ist schon viel besser! Das Blasenpflaster hat schnell geholfen“, strahlt Nina. Dabei fällt ihr Blick auf das Gerät am Arm von Herrn Peters und sie fragt Frau Maier:

„Was machst du denn da mit Janas Opa?“



„Ich messe seinen Blutdruck. So können wir feststellen, ob ein Risiko für bestimmte Krankheiten besteht“, erklärt Frau Maier, während sie das Blutdruckmessgerät wieder abnimmt und Herr Peters die Ärmel seines Pullis herunterkrepelt. „Dann weiß ich, dass alles in Ordnung ist und fühle mich noch besser“, sagt Herr Peters lächelnd.





Da winkt Herr Franz Nina zu sich herüber: „Hey, Nina. Möchtest du mal sehen, wie die Handcreme für deine Mama gemacht wird? Dann schau mir doch einfach durch dieses Fenster dabei zu.“ Keine Frage! Natürlich will Nina das sehen.



Die Creme wird speziell für Mamas raue Hände gefertigt. Im Labor mischt Herr Franz die Zusammensetzung der Handcreme nach einem Rezept und rechnet am Computer den Preis aus. Dann druckt er ein Etikett mit Namen, Datum und den Inhaltsstoffen. Das darf Nina nachher auf den Tiegel kleben.



Herr Franz wiegt die verschiedenen Inhaltsstoffe ab, füllt sie in eine Dose und stellt die Dose dann in ein Gerät, das die Creme verrührt.

Bald ist alles fertig. Mit einem Kunststoffstäbchen hält Herr Franz Nina etwas Handcreme hin. Nina findet, die Creme ist herrlich weich und angenehm auf der Haut. Und sie hat keine Duftstoffe. Das hat Herr Franz extra zu Nina gesagt. Damit Mama weiß, dass die Salbe besser verträglich ist. Stolz trägt Nina das Töpfchen an die Theke zu Papa.





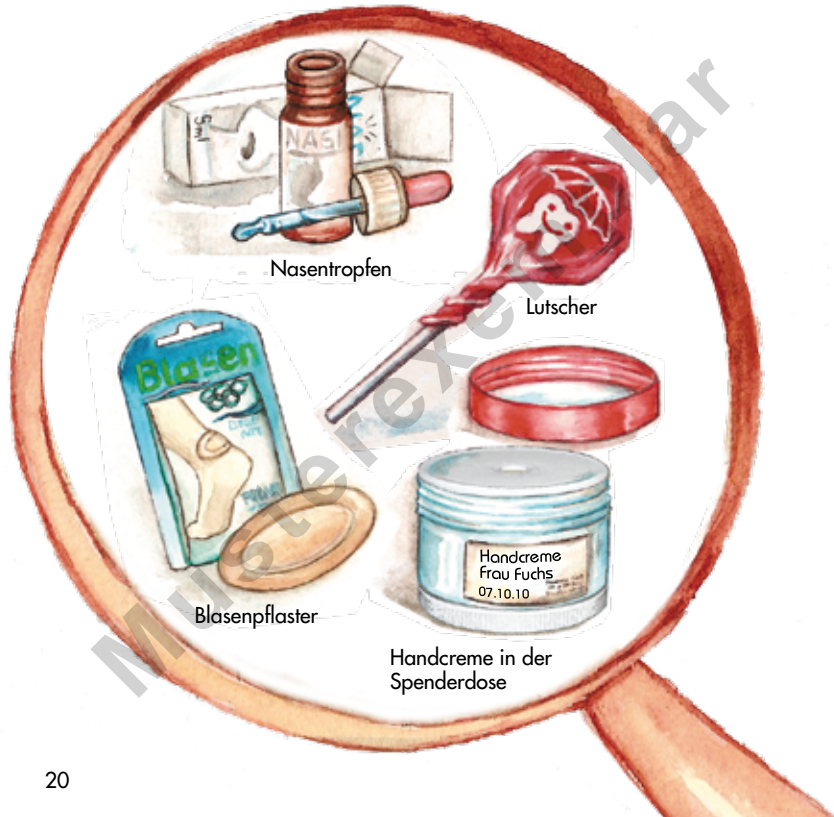
„Zwei ältere Kunden haben bei uns Medikamente bestellt, die bringen wir ihnen nun nach Hause“, sagt die Apothekerin.

Der hat sich inzwischen für seine Medikamente entschieden und steht an der Kasse. Hinter Nina trägt Frau Maier eine Box Richtung Apotheken-Auto. „Was ist denn in deiner Kiste drin?“, möchte Nina wissen.

„Denn beide können nicht mehr so einfach herumlaufen und hüpfen wie du“, ergänzt sie im Herausgehen und zwinkert Nina zu.

Nachdem Frau Weber Papas Medikamente eingepackt und ihr noch einen Lutscher sowie das neueste Rätselheft gegeben hat, verlassen Nina und Papa die Apotheke. Das war wieder spannend! Und Nina freut sich, dass es Papa bald besser gehen wird. Vielleicht klappt es dann nächste Woche wieder mit dem Schwimmbadbesuch...





Nasentropfen

Lutscher

Blasenpflaster

Handcreme in der
Spenderdose

Mustere exemplar

Papa hat eine Schniefnase und Kopfschmerzen. Nina darf ihn zur Apotheke begleiten. Dort erfährt sie, wie man den Blutdruck messen kann, warum das wichtig ist und wie etwa ältere Patienten, die nicht selbst in die Apotheke gehen können, trotzdem ihre Medikamente bekommen. Und sie darf bei der Herstellung von Mamas Handcreme zuschauen! Zum Abschied gibt es sogar einen Lutscher und ein Rätselheft. Beim nächsten Mal ist Nina bestimmt wieder mit dabei!

Viel Spaß beim Lesen!